

Yvonne Kraft neu im Bildungsrat

Der Regierungsrat des Kantons Zug hat Yvonne Kraft aus Oberägeri neu in den Bildungsrat des Kantons Zug gewählt. Sie ist seit 15 Jahren im Bildungswesen tätig und hat vorher über zehn Jahre Lernende in verschiedenen handwerklichen Berufen ausgebildet. Sie sieht deshalb, wo Handlungsbedarf besteht.

«Ich möchte aber nicht nur die Defizite aufzeigen, sondern konstruktiv mitarbeiten und Verantwortung übernehmen. Bei meiner 10-jährigen Arbeit als Schulkommissionsmitglied von Oberägeri habe ich erlebt, dass die richtungsweisenden Entscheide neben dem Kantonsrat vom Bildungsrat gefällt werden», sagt Yvonne Kraft.

Sie hat bis heute in verschiedenen Projekt- und Arbeitsgruppen wie Sek I plus, Beurteilen&Fördern, Bericht über die Eingangsstufe zuhanden des Bildungsrates gearbeitet und weiss deshalb um die Komplexität der Themen.

«Es ist mir wichtig, dass die Schule eine Generalausbildung bleibt. Dabei darf man aber nicht vergessen, dass die Schülerinnen



und Schüler für die Zeit nach der Schule die nötigen Fähigkeiten erlernen, sprich die Berufsreife erwerben», erklärt sie zur Motivation für das neue Amt.

Zudem gehe es um die Stärkung der Lehrpersonen, damit sich diese dem Schulunterricht widmen können. Denn: «Die Qualität des Unterrichts hängt nicht von der Schulart, sondern von der Lehrperson ab», ist Yvonne Kraft überzeugt.

Integrative Schulung ist gemäss ihrer Erfahrungen nur bis zu einem bestimmten Punkt möglich. «Ich bin der Meinung, dass dieser Punkt im Kanton Zug erreicht, wenn nicht überschritten ist. Für mich gilt, soviel Integration wie möglich, so wenig Separation wie nötig», sagt sie weiter.

Grundqualifikationen wie Deutsch und Mathematik müssten gestärkt werden, so wie handwerkliche Fähigkeiten. In der Oberstufe müsse auch in Zukunft die Klassenlehrperson für die Berufswahlvorbereitung der Jugendlichen verantwortlich sein. «Dafür setze ich mich bei der Umsetzung des Lehrplans 21 ein», verspricht Yvonne Kraft.

Bericht: Thomas Wyss